



The NWL goes English

Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation

Monika Clark, Michaela Cziglar-Benko, Eva Lechner
& Ulrike Schweinzger

BG/BRG Leibnitz
Wagnastraße 6
8430 Leibnitz
Tel.: +43-(0)3452-82311

Unser praktischer Ansatz von EAA (Englisch als Arbeitssprache) als „real-life“ Spielwiese für fachbezogene Kommunikation basiert auf der Leibnitzer Laborphilosophie des lustbetonten forschenden schülerzentrierten Lernens.

Tell me and I'll forget

Show me and I might understand

Let me do and I will.

(Laotse)

In diesem IMST² Bericht werden sowohl der Werdegang des Projekts, seine theoretische Untermauerung, seine praktische Umsetzung und Evaluierung beschrieben. Die Autorinnen [Mag. Monika Clark, Mag. Eva Lechner, Mag. Michaela Cziglar-Benko und Mag. Ulrike Schweinzger] erzählen von ihren praktischen Erfahrungen und fassen in einer abschließenden Reflexion Ergebnisse, die im Laufe des Projektes gemacht wurden, zusammen.

1. Idee

Die Idee EAA im Naturwissenschaftlichen Labor (NWL - siehe IMST² Bericht von Ackerl, Lang, Scherz, 2001) besteht seit Beginn des Schulversuches NWL. Vereinzelt wurden im NWL englischsprachige Fachtexte verwendet und im Zuge eines Comeniusprojektes wurden Arbeitsblätter ins Englische übersetzt, und eine größere Materialiensammlung angeschafft. Diese Unterlagen stehen seit April 2000 zur Verfügung und im Rahmen von mehreren Konferenzen wurde die Idee geboren, Englisch in allen NWL – Klassen einzusetzen. Dieses Vorhaben wurde im heurigen Schuljahr in den vierten Klassen in Chemie fast flächendeckend innerhalb des NWLs umgesetzt, und eine siebente Klasse genoss den Unterricht phasenweise auf Englisch. Zur Unterstützung wurde ein Englischkurs für Nichtanglisten angeboten und durch unsere Teilnahme an IMST² wird dieses Projekt auch dokumentiert.

2. Ablauf

Das NWL wurde als eigener Gegenstand mit 2 Wochenstunden eingerichtet. Die Zusammenarbeit erfolgt jeweils zwischen zwei Fächern:

4. Klasse	NWL 4	BIU – CH
6. Klasse	NWL 6	BIU – PH
7. Klasse	NWL 7	CH – PH
8. Klasse	NWL 8	BIU - CH

Der Unterricht findet in Gruppen mit ca. 15 Schüler/-innen (die Klassen werden geteilt) mit 2 Lehrer/-innen für eine Doppelstunde in der Woche statt. Die Ziele und Themen der einzelnen Jahrgänge werden gemeinsam geplant und festgelegt, um ein Gesamtkonzept zu gewährleisten. Es sollen möglichst in jedem Fach und in jeder Einheit praktische Arbeiten durchgeführt und der Einsatz neuer Lernformen forciert werden. Die Benotung wird nach einem festgelegten Punktesystem gestaltet. Die Lehrer/ -innen vergeben die Noten gemeinsam auf der Basis des erreichten Prozentsatzes.

Eine Themenübersicht für die einzelnen Klassen findet man auf unserer Homepage: www.bqbrgleibnitz.at unter dem Link: NWL.

3. Ziele

Langfristig gesehen gibt es noch einige Expansionsmöglichkeiten:

- Von der Seite der Naturwissenschaften her gesehen wird der Schulversuch weiter in die Oberstufe übertragen werden, um in Verbindung mit dem IMST S4-Projekt die selbsttätige Literatursuche zu erleichtern.
- Weitere NWL - Einheiten sollen ins Englische übertragen werden.
- Auf der sprachlichen Seite gibt es mittelfristige Überlegungen, einen bilingualen Schulzweig nach dem Vorbild bilingualer Gymnasien in der Oberstufe zu etablieren. Damit würde auch die Fachgruppe Englisch einen entscheidenden Beitrag zum Schulprofil leisten.
- Eine mögliche Anregung für den aktiveren Einsatz weiterer Sprachlehrer wäre die Herausgabe einer Handreichung für Englischlehrer, die den Laborunterricht samt Unterrichtseinheiten erklärt.
- Ein Glossar der wichtigsten Termini könnte gemeinschaftlich und fächerübergreifend erstellt werden.
- Eine Auslandsreise könnte gemeinsam geplant und durchgeführt werden.
- Schlussendlich soll den Schülern bei den Abschlussprüfungen im Rahmen der mündlichen Matura die Wahl der Sprache freigestellt werden.
- Aneignen von Fachvokabular → optimale Vorbereitung aufs Berufsleben und universitäre Ausbildung
- Durchführung der mündlichen Matura in Chemie, Biologie und Physik auf Englisch
- Einrichtung einer Bilingualen Klasse

Nachdem das NWL – Team sowohl von Schülern als auch von Eltern sehr viele positive Rückmeldungen erhalten hat, ist es für unser IMST² – Team ein großer Ansporn, in das naturwissenschaftliche Labor immer neue Ideen einzubringen.